

Litarion GmbH erhält Großauftrag für Lithiumionen-Batteriezellen

Der im sächsischen Kamenz bei Dresden ansässige Batteriespezialist Litarion GmbH hat einen Großauftrag für Lithiumionen-Batteriezellen erhalten. Die Order eines US-amerikanischen Kunden hat ein Volumen von 16 Millionen US-Dollar und läuft bis Januar 2017. Sie bezieht sich auf die kürzlich vorgestellte „LITACELL LC-40“ Batteriezelle, die für die zuverlässige und sichere Speicherung elektrischer Energie ausgelegt ist und in einer Vielzahl von anspruchsvollen Anwendungen eingesetzt wird. Dazu gehören beispielsweise stationäre Energiespeicher, die im Zuge der Energiewende für die Netzstabilisierung und den effizienten Betrieb von Wind- und Solaranlagen immer mehr an Bedeutung gewinnen, ebenso wie ihre kleineren Geschwister für den Einsatz im eigenen Zuhause, aber auch eine Vielzahl mobiler Anwendungen mit hohem Energiebedarf, beispielsweise Gabelstapler, die bislang noch mit dem begrenzten Energiegehalt der schweren und wartungsintensiven Bleiakkus auskommen müssen.

An Land gezogen wurde der Auftrag in Zusammenarbeit mit dem kanadischen Unternehmen Targray, Vertriebspartner von Litarion für die Region Nordamerika. „Wir erleben eine große Nachfrage nach hochwertigen Lithiumionen-Batterien. Die Zellen von Litarion erfüllen diese Anforderungen in hervorragender Weise. Den aktuellen Auftrag werten wir als Auftakt für eine steigende Nachfrage im stark wachsenden Segment der elektrischen Energiespeicherung“, sagt Karen Richardson, Bereichsleiterin Batterien bei Targray.



Die neue Batteriezelle LITACELL LC-40.

Der technische Leiter bei Litarion, Dr. André Mecklenburg, unterstreicht: „Unsere Litacell LC-40 bietet dem Anwender beträchtliche Vorteile gegenüber unseren Wettbewerbern. Die Zellen besitzen nahezu die doppelte Lebensdauer, was für den Kunden die Kosten pro Ladezyklus reduziert. Darüber hinaus punkten sie mit herausragenden Sicherheitseigenschaften.“

Eigentümer der Litarion GmbH ist die kanadische Firma Electrovaya. Deren für die Geschäftsentwicklung zuständige Bereichsleiter, Dr. Raj Das Gupta, freut sich: „Unsere Auftragsbücher füllen sich zusehends, wobei wir Aufträge aus unterschiedlichsten Segmenten erhalten, einschließlich Energiespeicherung und Elektromobilität.“

Dem sächsischen Unternehmen gelingt damit eine kleine Sensation, denn Lithiumionen-Zellen „Made in Europe“ oder gar „Made in Germany“ gab es bislang vor allem für Spezialanwendungen und in zumeist überschaubaren Stückzahlen. Nun bietet das Kamener



Unternehmen sechsstellige Stückzahlen einer serienreifen Batteriezelle und strebt für 2016 die Überschreitung der Marke von einer Million Zellen an und etabliert sich damit zunehmend in einem Markt, der bislang vor allem von asiatischen Herstellern bedient wurde.

Kontakt: info@litarion.com
